

	<p>Objekt: Köln: Dietrich von Moers</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Mittelalter, Spätmittelalter</p> <p>Inventarnummer: 18253491</p>
--	---

Beschreibung

Um 1458 ließ Erzbischof Dietrich von Moers in Deutz untergewichtige sog. Postulatsgulden mit geringem Goldgehalt prägen. Die Münzen ahmen die seinerzeit massenhaft im Umlauf befindlichen geringhaltigen Goldgulden des Utrechter Bischofs Rudolf von Diepholz (reg. 1423-1455) nach, der während des Schismas zu Beginn seiner Regierung den Titel Postulatus führte. Die Münzen imitieren das Bild der Utrechter Vorbilder, Dietrich ersetzt sogar sein Familienwappen auf dem Stiftsschild durch den Diepholzer Löwen. Die Prägung, die zu heftigen Protesten seitens der Stadt Köln führte, verdeutlicht die Geldverschlechterung im 15. Jahrhundert und die Abkehr des Kölner Erzbischofs von einer stabilen Geldpolitik. Vorderseite: In einem Dreipass der Kölner Stiftsschild, belegt mit einem Wappen mit nach links schreitendem Löwen.

Rückseite: Stehender Erzbischof Heribert mit Krummstab.

Grunddaten

Material/Technik:

Gold; geprägt

Maße:

Gewicht: 2.92 g; Durchmesser: 23 mm;
Stempelstellung: 7 h

Ereignisse

Hergestellt	wann	1458-1463
	wer	
	wo	Köln-Deutz
Beauftragt	wann	
	wer	Dietrich II. von Moers (1385-1463)
	wo	
Verkauft	wann	

	wer	Robert Ball Nachfolger (Grünthal)
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Heribert von Köln (970-1021)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Deutschland

Schlagworte

- Christliche Ikonographie
- Geistlicher Fürst
- Gold
- Goldgulden (Postulatsgulden)
- Heiliger
- Heraldik
- Herrschaft
- Mittelalter
- Münze
- Spätmittelalter

Literatur

- A. Noss, Die Münzen der Erzbischöfe von Cöln 1306-1547 (1913) Nr. 397.
- G. Felke, Die Goldprägungen der Rheinischen Kurfürsten 1346-1478 (1989) Nr. 1347..